

1. Technische Richtlinien und Empfehlungen für Filme auf Datenträgern

Nach den Richtlinien des **BDFa** sind alle zum Wettbewerb eingereichten Datenträger mit den **Autorennamen und dem Filmtitel** zu beschriften, um eine persönliche Zuordnung zu ermöglichen. Selbstverständlich ist der fertige Meldebogen der Sendung beizulegen.

Die Formatvorgaben werden dieser Woche vom BDFa unter Beteiligung der Landesverbände den Erfordernissen angepasst. Eine langsame Abwendung vom Band ist erkennbar. Im Falle einer möglichen Weiterleitung von Videos zu Bundesfilmfestspielen sind schon bei der Ausfüllung des Meldebogens die aktuell gültigen BDFa – Vorgaben zu beachten, die im Auswahlfeld erscheinen.

Seit einiger Zeit bereits projizieren wir im LV Nordwest die Filme als Dateien aus einer Multiplayer – Box, neuerdings zu einem 2k Kinoprojektor. Dies erfordert das Überspielen der Dateien auf die Box und gewisse Restriktionen bezüglich der eingereichten Formate und Rendereinstellungen. Generell gilt der Ratschlag, die von der Schnittsoftware zu dem jeweiligen Datenträger empfohlenen Standardeinstellungen zu wählen. Da es dennoch zu Schwierigkeiten gekommen ist, einige Autoren ihre Filme mehrfach korrigieren mussten und wir auch wollen, dass Ihr Film technisch einwandfrei vorgeführt werden kann, beachten Sie bitte die folgenden Tipps.

Zusammengefasst:

Filme möglichst (ggf. zusätzlich) als Datei auf einer Daten-DVD im Format Mpeg2 oder M2ts mit 15 Mb/s, CBR bei HD-Filmen, m2t bei HDV-Filmen, bzw. mpeg2 bei PAL-Filmen schicken und alle Datenträger beschriften.

Im Einzelnen:

- Zugelassen sind alle Datenträger, die auch der Meldebogen anbietet. Das sind neben miniDV-Band (für DV- und HDV-Filme), DVD (PAL), BluRay-Disk, Daten-DVD, USB-Stick, SD-Card.
- Filme sind grundsätzlich im Format 4:3 oder 16:9, PAL, 25 f/s (50i), gepackt in den Standard-Codecs für DV, HDV, DVD, BluRay) einzureichen.
- Es darf sich nur ein Film auf dem Datenträger befinden.
- Auf miniDV-Bändern ist ein Vorspann von 25 s Testbild ohne Ton und 5 s Schwarzfilm vor dem eigentlichen Film aufzuspielen. Unter keinen Umständen darf der Film gleich am Anfang des Bandes beginnen, da verschiedene DV-Player nicht ab derselben Bandstelle wiedergeben.
- Filme auf Scheiben, Sticks und Cards sollen einen schwarzen Vorspann von 2 bis 3 Sekunden haben.
- Wenn bei der Ausgabe auf das Medium die schwarzen Balken oben und unten erscheinen müssen (bekannt als Letterbox [=Briefkastenschlitz] -Verfahren), um durch diese Maskierung 16:9 zu simulieren, dann ist auf dem Meldebogen 4:3 anzugeben, **nicht** 16:9. Die Einstellung 16:9 gilt nur für ein Ausgabemedium, das „echtes“ Breitbild enthält.
- DVD und BluRay bitte ohne Menü (kein Authoring). Ausspielungen zu einem DVD / BR - Recorder müssen finalisiert und dürfen nicht kopiergeschützt sein.

- Da die Überspielung von Bändern in der letzten Zeit immer mehr Probleme bereitet (bedingt durch Alterung und Dejustage der Band-Laufwerke), sollten diese Filme (zusätzlich) als Daten-DVD eingereicht werden.
- Für USB-Sticks gilt, dass sie sich wegen ihrer Größe schwer beschriften lassen. Werden sie zum Bundesfilmfestival weitergeleitet und kommen sie ins Archiv, sind sie weg.
- Dies gilt auch für SD-Cards, die außerdem ein spezielles Format beim Beschreiben benötigen, wenn sie abspielbar sein sollen.

Mediaplayer:

Da unser Mediaplayer schon etwas betagt ist und die neuesten Entwicklungen nicht mehr mitmachen kann, ist für Filme, die als Datenfile eingereicht werden, folgendes zu beachten:

- DV-AVI Dateien lassen sich nicht abspielen.
- HDV-Dateien (*.m2t) sind kein Problem. Wenn der Film nur als Band vorliegt, lässt sich dieser am einfachsten mit dem kostenlosen Programm HDSplit auf den PC überspielen. Das geht schneller und zuverlässiger als der Import und anschließende Export mit einem Schnittprogramm.
- HD-Filme (1920x1080 Pixel) können als Mpeg2 (u.a. *.mpg) oder H.264 (*.m2t, *.m2ts) codiert sein. In beiden Fällen gilt, dass unser Mediaplayer den Ton als Dolby (AC-3) verlangt. Linearer PCM-Ton ist nicht möglich. Die Schnittprogramme sind im allgemeinen so eingestellt, dass diese Bedingung erfüllt wird. Besser ist es, dies zu kontrollieren.
- In manchen Schnittprogrammen (u.a. Neo und Edius) kann das Format 4:2:2 eingestellt werden. Damit streikt der Mediaplayer. Richtig ist die Voreinstellung 4:2:0. Also bitte keine Experimente. Unsere Projektion ist besser als die minimalen Verbesserungen, die sich vermeintlich durch Sondereinstellungen erzielen ließen.
- Die Datenrate von HD sollte nicht zu hoch gewählt werden, mit 15 Mb/s (15000000 b/s) kann der Player gut umgehen. Ist die Datenrate zu hoch gewählt (z.B. 35 Mb/s), dann stockt die Wiedergabe, ggf. erst nach einigen Minuten.
- Grundsätzlich soll CBR (konstante Bitrate) und nicht VBR (variable Bitrate) gewählt werden.
- Bei Filmen, die im Format 50p ausgespielt werden, kann es zu Rucklern kommen. Diese Einstellung entspricht auch nicht der aktuellen Norm für m2ts-Filme. Einige Schnittsysteme erlauben allerdings den Export in diesem Format (u.a. Neo und Edius).
- UHD-Filme, also 4k-Filme mit 3840x2160 Pixel oder mehr, können nicht vorgeführt werden.
- Die Formate DivX und DirectShow gehen nicht. Der Media - Manager in Casablanca (Bogart) erlaubt diese Auswahl allerdings. Auch hier wäre Mpeg die richtige Auswahl.
- Filme, die vom Casablanca auf Datenträger ausgespielt werden, sollten das volle Bildformat haben. Die reduzierten Bildformate führen zu unschönen Rändern, besonders bei Effekten (Überblendungen, Titeln). Auf alten Glasröhren - Fernsehern ist dieser Bereich nicht zu sehen (Overscanbereich), auf einem Flachbildschirm und in der Projektion aber schon. DVDs und

BluRays, die mit Arabesk erstellt wurden, haben bei uns bisher keine Probleme bereitet. Einige Ausrichter der BFF hatten damit aber Probleme.

Wir danken Klaus Brachmann sehr für die aktuelle Zusammenfassung seiner Erfahrungen und umfangreichen Tests (August 2014).

2. Empfehlungen für den Umgang mit Bändern und Speicherscheiben

Als Bandmaterial sollten nur hochwertige Markenbänder benutzt werden. Bei manchen Fabri- katen wurde ein erhöhter Abrieb beobachtet oder sie halten die vorgeschriebenen Ab- messungen der Kassetten nicht ein. Dazu mehren sich die Fälle, wo die Schreibköpfe in den Kameras so hohe Toleranzen entwickelt haben, dass die Bänder nicht auf Fremdgerä- ten wiedergegeben werden können. Das beendet die Bandära.

Auch für Scheiben sollen nur Markenfabrikate verwendet werden. Weiße Ware (Aldi, Lidl usw.) sollte nicht benutzt werden, da die normgerechte Zertifizierung der Scheiben unsicher ist. Brenner benötigen bei einem neu erschienenen Rohling normalerweise ein Firmware- Update, da der Brenner Daten für die beste „Brenn- Strategie“ benötigt. Deshalb sollte man wenn möglich das Fabrikat nicht zu oft wechseln, sondern auf Bewährtes zurückgreifen.

- Die beste Kompatibilität mit Abspielgeräten haben Scheiben vom Typ -R, die meisten Prob- leme verursachen +RW.
- DVDs sollten mit einer totalen (Bild und Ton) Datenrate unter 10 Mb/s gerendert und höchstens mit der Hälfte der maximalen Datenrate gebrannt werden. Dadurch wird die Fehlerrate minimiert und die Langzeitstabilität deutlich verbessert. Sie sollten mit höchstens 8-facher, besser nur mit 4-facher Geschwindigkeit gebrannt oder kopiert werden. Die Haltbarkeit von DVDs beträgt ein paar Jahre. Bei DVD-RWs und DVD+RWs kann diese Haltbarkeit abhängig von der Anzahl früherer Schreibvorgänge deutlich geringer sein (was dort gelöscht wird, ist nicht wirklich ganz weg und irgendwann streikt die Scheibe). Sind Ihre Filme diese falsche Sparsamkeit wert?

Speicherscheiben sollten unter keinen Umständen mit CD-Labels beklebt werden. Da die Ausdehnungseigenschaften bei Temperatur- und Feuchtigkeitswechsel vom Label und der DVD unterschiedlich sind, kann sich die DVD verziehen, außerdem entsteht durch den Auf- kleber fast immer eine Unwucht, die Laufwerk und DVD stark beansprucht und auch zu Lese- fehlern führen kann. Vereinzelt kommt es zum Splintern der DVD im Laufwerk, das dabei auch zerstört wird. Außerdem ändern die Weichmacher der Kleber durch Eindringen die Konsistenz der Kunststoffe im Datenträger. Eine bedruckbare Scheibe in einem speziellen Drucker zu bearbeiten, ist dagegen wesentlich schonender, jedoch keineswegs risikofrei (Farbnebel). Dagegen sind einige spezielle Permanent – Marker, mit Ausrüstung speziell für Speicher- scheiben, vorzuziehen. Die Jury bekommt diese Beschriftungen nicht zu sehen, sie sollten aber lesbar sein.

- Bänder und Scheiben sollten bei möglichst gleichmäßiger Temperatur und mittlerer Luftfeuch- tigkeit gelagert werden. Sie sind vor Licht zu

schützen. Die mit Eisenpartikeln beschichteten Bänder sind von starken Magnetfeldern fernzuhalten (Lautsprecher, auch in Fernsehgeräten). Einflussreiche Magnetfelder und beschleunigte freie Elektronen kommen in der Nähe von Glasbildröhren vor. Auch nahe anderer elektronischer Geräte, wie Schaltnetzteilen von Leuchtstofflampen und LED - Leuchten, treten höherfrequente Wechselfelder auf, die ein Löschen besonders begünstigen.

- Die Langzeithaltbarkeit von USB - Sticks und SD – Cards kann lang sein, wird aber (noch) nicht wirklich garantiert.
- Blu-Rays versprechen - bei der richtigen Qualitätsauswahl und beim umsichtigen Brennen und Lagern - die größere Langzeithaltbarkeit. Verwenden Sie keine LTH - Typen, Brennen Sie die Scheiben langsam, vermeiden Sie zu hohe Lagertemperaturen und auf der Datenseite Staub und Fingerabdrücke. Die Kompatibilität selbstgebrannter Scheiben mit Wiedergabege- räten unterschiedlicher Hersteller ist immer noch nicht ganz gesichert. Das muss vorher ge- testet werden. Blu-Rays aus Casablanca sind sehr oft auf Fremdgeräten nicht abspielbar. Diese Probleme vermeidet man, wenn die Blu-Ray ohne Menü nur als Datenträger für die Vi- deodateien verwendet wird.
- Größere Datenmengen können Sie mittels mehrfacher Sicherheitskopien eigentlich nur auf Festplatten sicher archivieren. Bedenken Sie hier aber die mechanische und magnetische Anfälligkeit. Nur Festplatten beladen, die sich zuvor mindestens 20 Betriebsstunden lang als stö- rungsfrei erwiesen haben, einmal im Jahr laufen lassen und alle paar Jahre umkopieren, das sind hier vorausschauende Ratschläge.
- Festplatten können zu weiterführenden Wettbewerben des BdFA nicht eingereicht werden. **Weitere aktuelle Tipps und Erfahrungsberichte erhalten Sie sicher in Ihrem Club!**